

Gemeinsam durch den Wellensalat

Ein Dutzend deutsche Privatsender schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen

Bozen (vz) — Mehr Qualität für den Hörer, mehr Aufmerksamkeit den speziellen Interessen der deutschen und ladinischen Minderheit — das sind die zentralen Ziele, denen sich Südtirols deutschsprachige Privatsender widmen wollen. Zu diesem Zweck haben sich ein Dutzend deutscher Privatsender zu einer Rundfunkgemeinschaft zusammengeschlossen.

Im August 1990 stellte der ehemalige Postminister Oscar Mammi das nach ihm benannte Rundfunkgesetz vor. Darin gibt es vor allem drei Neuerungen für die privaten Sender: erstens die Frequenzteilung, zweitens die Abgrenzung der Sendegebiets und drittens die Regelung der Sendemastenstandorte. Die Betreiber privater Rundfunkanstalten haben darauf 14 Jahre warten müssen. Denn schon 1976 hob das Verfassungsgericht das Sendemonopol der RAI auf. Das private Radio war geboren — jeder, der wollte, konnte ein Programm in den Äther schicken. Die Gesetzeslücke soll mit dem Entwurf Mammis gestopft werden.

Für viele kleine Radiosender bedeutet das Mammi-Gesetz jedoch das Aus. Sie können alleine nicht für ihre Rechte kämpfen und haben auch nicht die finanziellen Mittel, den Anforderungen gerecht zu werden.

Um vor dem Land einerseits und dem Postministerium andererseits in einer einheitlichen Form aufzutreten, mußten sich die Privatsender zusammenschließen.

Ihr besonderes Augenmerk will die RGS auf die kulturellen, sprachlichen und informativen Probleme in Südtirol legen. Die deutschsprachigen Sender haben es besonders schwer, im Medienwald zu bestehen und sich durchzusetzen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Das hat verschiedene Gründe: Deutsch- und ladinischsprachige Sender können, bedingt durch den rein italienischen Markt, fertige Programme nur mit einem erheblichen Spesenmehraufwand aus dem Ausland beziehen. Das gleiche gilt für die internationalen Nachrichten. Diese sind in deutscher Sprache nur von ausländischen Nachrichtenagenturen beziehbar und für diese Auslagen, die erheblich ins Gewicht fallen, sieht das neue Rundfunkgesetz keine Spesenvergütung vor — wohl aber für italienische Nachrichtenagenturen.

Weiters erfordert die besondere geographische Gebirgs-

ge Südtirols einen wesentlich höheren Aufwand an Umsetzern als dies im übrigen Staatsgebiet — in Ebenen, in Ballungszentren — der Fall ist. Und schließlich ist das Sendegebiet auf Südtirol beschränkt. Eine Ausweitung nach Süden ist aus sprachlichen Gründen unmöglich, über die Grenze, nur mit enormem Aufwand.

Bis jetzt hat die Gemeinschaft nur deutsche Mitgliedsender. Die RGS ist allerdings bestrebt, auch mit den italienischen Rundfunkanstalten zusammenzuarbeiten und eine gemeinsame Plattform zu finden. Solange die jeweilige Autonomie der Sendergemeinschaft gewahrt wird, sollen gemeinsame Probleme gemeinsam angegangen werden. Dies

sind die Frequenzpläne, die Förderung durch das Land und die technische Zusammenarbeit.

Als Vorsitzender der RGS

wurde der Meraner Rundfunkbetreiber Christian Chindamo von Witkenberg gewählt. Sein Stellvertreter ist Karl Thalmann aus Bozen.



Private Radiosender waren 13 Jahre lang ohne gesetzliche Grundlage. Jetzt haben sie das Mammi-Gesetz. Für ihr Recht kämpfen zwölf Sender seit kurzem gemeinsam. Aufnahme: „D“

Aus "DOLOMITEN" vom 5./6.10.91
via FB-Südtirol-Redaktion ULRICH AUER

Radio „Edelweiß“ blüht auf einer neuen Frequenz

Der beliebte Sender „Radio Edelweiß“ stellt aus technische Gründe seine Frequenz um. Die Volksmusik rund um die Uhr wird — um eine bessere Empfangsqualität zu gewährleisten — künftig auf der Frequenz 101,1 Megahertz im Ultra-Kurzwellenbereich zu hören sein. Gilt diese Frequenzangabe vor allem für den Großraum Innsbruck, ist „Radio Edelweiß“ überregional noch zusätzlich auf der Frequenz 105,9 zu empfangen. Bis zur Salurner Klausen ist der Volksmusiksender noch auf den Frequenzen 89,5 (Sterzing), 92,2 (Brixen), 96,5 (Bruneck) und 96 beziehungsweise 89,5 Megahertz im Großraum Bozen zu empfangen.

Aus österr. Tageszeitung
"KURIER" v. 06.10.91
via KLAUS LECHNER